Studia Translatorica

# SPRACHENVIELFALT IN DER EU UND TRANSLATION

## TRANSLATIONSTHEORIE TRIFFT TRANSLATIONSPRAXIS

SummerTrans-Lektionen zur Translationswissenschaft

3

Herausgegeben von
Lew N. Zybatow und Anna Małgorzewicz

Neisse Verlag

Wrocław – Dresden 2012

# Inhalt

Vorwort . . . . . 7

**Jörn Albrecht**
Literarische Übersetzung: Geschichte – Theorie – Praxis . . . . . 15

**Gyde Hansen**
Empirische Übersetzungsprozessforschung. Methoden und Vernetzungen 29

**Roman Lewicki**
Begriffsbildung als *translationsdidaktische* Herausforderung . . . . . 47

**Wolfgang Pöckl**
Skizze einer deutschen Übersetzungsgeschichte . . . . . 57

**Alessandra Riccardi**
Simultandolmetschen – Kompetenzerwerb, Strategien und Qualität . . . . 73

**Annely Rothkegel**
Umweltkommunikation in Europa: Schlüsselbegriffe im multilingualen Kontext (*Nachhaltigkeit, Sicherheit, Resilienz*) . . . . . 89

**Peter Sandrini**
Translationstechnologie im Curriculum der Übersetzerausbildung . . . . . 107

**Artur Dariusz Kubacki**
Die Staatsprüfung zum vereidigten Übersetzer und Dolmetscher in Polen 121

Autorinnen und Autoren . . . . . 141

# Vorwort

Mit dem vorliegenden Band möchten wir dem Leser ausgewählte Beiträge der Kursleiterinnen und Kursleiter der SummerTrans IV anbieten, die im Juli 2011 an der Universität Wrocław im Institut für Germanistik stattfand. Die internationale Sommerschule SummerTrans bildet einen der Tätigkeitsbereiche der *International Academy for Translation and Interpreting* (*IATI*), die im Jahr 2003 als Nachfolgeorganisation der CUITI-Akademie gegründet wurde und sich zum Ziel gesetzt hat, die translationswissenschaftliche Forschung und den translationswissenschaftlichen Nachwuchs allseitig zu fördern, die Verbindung von Translationstheorie und -praxis sowie den Transfer der Wissenschaft in die Praxis durch entsprechende Weiterbildungsangebote zu unterstützen und darüber hinaus Möglichkeiten für lebenslanges Lernen im Bereich Translation und Translationstheorie für verschiedene Interessentengruppen zu eröffnen. Ein besonderes Aus- und Weiterbildungsangebot ist dabei die IATI-Sommerschule SummerTrans, die seit 2004 regelmäßig an verschiedenen europäischen Universitäten stattfindet:

- SummerTrans I – Universität Innsbruck / Österreich, 15. – 24.7.2004;
- SummerTrans II – Universität Saarbrücken/Deutschland, 9.5.-21.5.2005;
- SummerTrans III – Universität Wien/Österreich, 1.7.-11.7.2008;
- SummerTrans IV – Universität Wrocław/Polen, 4.-13.7.2011.

Unter dem Motto „Translationswissenschaft trifft Translationspraxis" bietet die IATI-Sommerschule SummerTrans jungen Translatologen und Studierenden der Fachrichtungen Übersetzen und Dolmetschen sowie praktizierenden Übersetzern und Dolmetschern die seltene Möglichkeit, neue Ansätze und Theorien mit ihren Schöpfern – international namhaften Translationswissenschaftlern – zu diskutieren und in der SummerTrans-PhD School eigene Forschungsergebnisse vor- und zur Diskussion zu stellen, um von führenden Vertretern der Disziplin Anregungen für die weitere translationswissenschaftliche Forschung zu erhalten. Die Kurse sind vor allem solchen Themen und translatorischen Berufsprofilen gewidmet, die in den Studienprogrammen für Übersetzer und Dolmetscher bisher keine ausreichende Rolle spielen, aber in der Praxis stark nachgefragt sind, wie z.B. Filmsynchronisation und Untertitelung, literarisches Übersetzen,

Softwarelokalisierung, Website-Translation, moderne Translationstechnologien, Qualitätsmanagement beim Übersetzen und Dolmetschen u.v.a.m.

## SummerTrans IV – Universität Wrocław, 4.-13. Juli 2011

Im Ergebnis der Zusammenarbeit zwischen der Forschungsstelle für Translatorik am Institut für Germanistik der Universität Wrocław mit der *IATI* und dem Institut für Translationswissenschaft an der Universität Innsbruck konnte die SummerTrans IV im Zeitraum vom 4.-13. Juli 2011 in Wrocław – und somit zum ersten Mal außerhalb des deutschsprachigen Raumes – stattfinden. Die traditionsreiche Universität mit ihrer deutsch-polnischen Geschichte sowie die Stadt Wrocław – ein Schmelztiegel, wo verschiedene Nationalitäten, Religionen und Kulturkreise zusammentreffen, zugleich auch eine Stadt, die in den letzten Jahren zu einer „Stadt der Begegnung" geworden ist – erwiesen sich als ein geeigneter Ort für die Diskussion zur Translation im Sinne einer Brücken bauenden Tätigkeit.

Der zeitliche Rahmen erlaubte es den Organisatoren, ein Programm von 11 mehrtägigen Kursen zusammenzustellen, die von namhaften Translationswissenschaftlern und professionellen Translatoren aus Polen, Deutschland, Österreich, Dänemark und Italien geleitet wurden. Das vielfältige Angebot an translationsrelevanten Themen und Forschungsparadigmen zog über 60 Teilnehmer, die akademische Ausbildungsstätten in Polen, Deutschland, Österreich, der Schweiz, der Ukraine und Litauen repräsentierten, nach Wrocław.

Eröffnet wurde die SummerTrans IV in einem der repräsentativsten barocken Räume der Universität Wrocław – im Nehringsaal. Die Begrüßungsrede hielt **Prof. Marek Hałub**, der stellvertretende Direktor des Instituts für Germanistik. In seiner Rede ging Prof. Marek Hałub auf die lange Tradition der Germanistik an der Universität Wrocław ein und zeigte sie im Wechselspiel der deutschen und polnischen Geschichtsperioden, wobei er berühmte schlesische Persönlichkeiten in Erinnerung brachte. Anschließend folgte die offizielle Eröffnung der SummerTrans IV durch den IATI-Präsidenten – **Prof. Lew Zybatow**. Prof. Lew Zybatow schilderte in seiner Rede die Geschichte der IATI und die Schwerpunkte ihres Wirkens sowie das Konzept, das der Sommerschule SummerTrans zu Grunde liegt. Professor Zybatow unterstrich dabei die erfreuliche, sehr engagierte polnische Teilnahme im Laufe der gesamten Geschichte der Internationalen IATI-Sommerschulen „SummerTrans" und hob die Schwerpunkte sowie zahlreiche wichtige Ereignisse und Meilensteine in der breit aufgestellten und sehr effektiven Zusammenarbeit der IATI und des Instituts für Translationswissenschaft der Universität Innsbruck mit dem Institut für Germanistik der Universität Wrocław hervor. An die Eröffnungsrede schloss sich ein Vortrag von **Prof. Wojciech Kunicki** an. In seinen Ausführungen zum Thema *Sprache, Pflanze und LSD. Zur*

*Übersetzung von „Annäherungen. Drogen und Rausch" Ernst Jüngers. Ein Bericht* schilderte der Wrocławer Literaturwissenschaftler und anerkannte Übersetzer anschaulich seine Suchwege beim Übertragen von Ernst Jüngers Werk. Bereits am Tag der Eröffnung der SummerTrans IV fanden die ersten Kurse statt.

Inhaltlich blieb das Kursangebot dem Leitmotto der SummerTrans IV – *Sprachenvielfalt in der EU und Translation. Translationstheorie trifft Translationspraxis* – treu. Die Kursleiter waren somit bemüht, die in der Translation miteinander in Kontakt tretenden unterschiedlichen Sprachen und Kulturen aus EU-relevanter Perspektive zu behandeln – wobei jedoch auch die älteste europäische Tradition Beachtung fand, die zusammen mit ihrer gegenwärtigen Ausprägung die gemeinsame europäische Identität kreiert. Ausschlaggebend war für die Kursleiter beim Konzipieren ihrer Kursprogramme das Bestreben, die von ihnen vertretenen Ansätze konsequent an die translationsorientierte Praxis zu koppeln. Die einzelnen Theorien sollten unterschiedliche Paradigmen der Behandlung von praxisrelevanten Aspekten liefern und dadurch den Kursteilnehmern das breite Spektrum der in der Translation zum Vorschein kommenden Facetten näher bringen.

**Prof. Jörn Albrecht** (Universität Heidelberg) setzte sich in seinem Kurs *Literarische Übersetzung: Geschichte – Theorie – Praxis* die Auseinandersetzung mit solchen Fragen zum Ziel wie bspw.: Inwieweit hängt das Wie der Übersetzung davon ab, was man zu einem bestimmten Zeitpunkt in einer bestimmten Kultur unter einer Übersetzung versteht? Ist das literarische Übersetzen überhaupt lehrbar? Darüber hinaus wurde auf die Rolle der „übersetzten Literatur" im Literaturbetrieb und damit zusammenhängende literatursoziologische Aspekte eingegangen.

Die literarische Übersetzung war auch Gegenstand des Kurses *Geschichte der Übersetzung (Zielsprache Deutsch)* von Prof. Wolfgang Pöckl (Universität Innsbruck). In diesem Kurs wurde die Übersetzung vor dem Hintergrund der Christianisierungsprozesse und der daraus resultierenden Einbürgerung lateinischer Begrifflichkeit erörtert. Untersucht wurden auch die Bedeutung der Übernahme französischer Vorbilder in die Literatur und ihre Auswirkung auf die übersetzerische Tätigkeit. Prof. Wolfgang Pöckl ging überdies auch auf die gravierende Rolle der Übersetzung von Fachliteratur für den Ausbau der deutschen Sprache im Spätmittelalter ein. Hervorgehoben wurde die besonders reiche Tradition des Deutschen als Übertragungssprache und seine Rolle bei der Rezeption der Weltliteratur im deutschsprachigen Raum. Im Programm des Kurses fanden sich auch die Geschichte der deutschen Translationswissenschaft sowie spezifische Merkmale der deutschsprachigen Translationskultur.

Eine andere Betrachtungsweise der Translation lieferten Kurse, die die linguistischen Aspekte in den Fokus rückten. So war der von **Prof. Dr. Zofia Berdychowska** (Jagiellonen-Universität Kraków) geleitete Kurs *Interpersonalität im Dolmetschen und Übersetzen. Verschiedene Aspekte der Äquivalenz* der Klärung der komplexen Problematik des interlingualen Wissenstransfers gewidmet, im

Rahmen dessen Anrede, Titulaturen, indefinite und definite Personenreferenz sowie sprachliche Konkretisierungen von Identifizierung bei der vermittelnden und vermittelten Kommunikation eine entscheidende Funktion erfüllen. Die Auseinandersetzung mit den genannten Problemfeldern situierte interlinguale Asymmetrien und kulturspezifische Wissensstrukturen im Mittelpunkt der Beobachtung der kommunikativ orientierten Translationshandlung.

Die gravierende Rolle des Rezipienten- und Produzentenwissens bei der Translation wurde auch zum Gegenstand des Kurses **von Prof. Dr. Roman Lewicki** (Universität Wrocław) *Die Wechselwirkung von AS-Textrezeption und ZS-Textproduktion und ihr Einfluss auf die Entwicklung optimaler Übersetzungsstrategien*. Ausgehend von den kognitiven Wissensmodellen der AT-Produzenten und ZT-Rezipienten analysierte Prof. Roman Lewicki die von Translatoren eingesetzten Übersetzungsstrategien mit dem Ziel, translationsrelevante Dependenzen zwischen den Wissensstrukturen des AT-Produzenten und ZT-Rezipienten einerseits und den kognitiv angelegten Entscheidungen des ZT-Produzenten andererseits zu finden. Anschließend wurden die in Beispielübersetzungen angewandten Translationsverfahren auf ihre Effektivität geprüft.

Kognitive Prozesse bildeten auch den Schwerpunkt des Kurses von **Prof. Dr. Gyde Hansen** (Copenhagen Businnes School) *Empirische Erforschung von Übersetzungsprozessen: Die Vernetzung von Beobachtungen aus Prozessen, Produkten und Übersetzerprofilen*. Die Kursleiterin präsentierte in ihrem Seminar die Ergebnisse ihrer langjährigen Untersuchungen, die sich die Erforschung von Übersetzungsprozessen, Übersetzungsprodukten und Übersetzerprofilen in ihrer gegenseitigen Abhängigkeit zum Ziel gesetzt haben. Prof. Gyde Hansen verschaffte den Kursteilnehmern einen Überblick über die im Rahmen der Translationswissenschaft bisher betriebene Prozessforschung sowie deren Ergebnisse. Demonstriert wurden somit neben der von Krings 1986 eingesetzten Methode des Lauten Denkens auch andere qualitative und quantitative Methoden zur Erforschung kognitiver Prozesse aus der Psychologie und Kognitionsforschung: *Retrospektion, Dialogprotokolle, Integrated Problem and Decision Report (IPDR)*, die Software *Translog* und *Eye-tracking*. Die Kursteilnehmer hatten Gelegenheit, die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden kennen zu lernen und Einblicke in ihre Kombinations- und Triangulationsmöglichkeiten zu erhalten.

Linguistisch angelegt war wiederum der Kurs von **Prof. Dr. Zenon Weigt** (Universität Łódź) *Fachsprachen und Fachtexte in Theorie und Übersetzungspraxis*. Der Kurs begann mit dem Versuch, den Terminus Fachsprache zu klären, um sich im weiteren Verlauf den Fachtexten sowie ihren charakteristischen lexikalischen, syntaktischen und terminologischen Merkmalen zuwenden zu können. Fachtexte aus verschiedenen Bereichen wurden einer eingehenden Analyse unterzogen – immer mit der Ausrichtung auf die praktische Terminologiearbeit des Translators. Die Kursteilnehmer hatten überdies die Möglichkeit, die Richtigkeit

ihrer eigenen Lösungen zu den von Prof. Zenon Weigt entworfenen zahlreichen interessanten und anspruchsvollen Übersetzungsaufgaben zu überprüfen.

Neben einer ausgeprägten Fachsprachenkompetenz ist in der Translationspraxis eine ausgeprägte Handlungskompetenz gefragt, die u.a. die sprachliche Bewältigung der Umweltkommunikation in Europa ermöglicht. Diesem Thema war der Kurs von **Prof. Dr. Annely Rothkegel** (Technische Universität Chemnitz) *Umweltkommunikation in Europa: Schlüsselbegriffe im multilingualen Kontext (Sicherheit, Nachhaltigkeit, Schutz)* gewidmet. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung standen Probleme der Multilingualität in Theorie und Praxis. Behandelt wurden unterschiedliche Begrifflichkeiten in Domänen und Einzelsprachen, differente Konventionen der Thematisierung und Interaktion. Den Kursteilnehmern wurden auch Hinweise zur Organisation von Begriffsfeldern für den Aufbau eines eigenen Thesaurus vermittelt.

Bei der Erarbeitung und Zusammenstellung eines Thesaurus können Fähigkeiten des Translators sowie Technologien nützlich sein, die von **Ass.-Prof. Dr. Peter Sandrini** (Universität Innsbruck) im Kurs *Translationstechnologie: Grundlagen und Anwendungen* besprochen wurden. Dieser Kurs war als Workshops konzipiert, in dem die wichtigsten Bereiche der Translationstechnologie und ihre Anwendungen anhand von Beispielen präsentiert wurden. Für jedes Gebiet der Translationstechnologie wurde ein freies Softwaretool vorgeführt, das den Kursteilnehmern für Übungsmöglichkeiten auch auf USB-Speichersticks zur Verfügung gestellt wurde.

Das Programm der SummerTrans IV beinhaltete auch einen Kurs, der dem Dolmetschen gewidmet war. Ein solches Angebot kam von **Prof. Dr. Alessandra Riccardi** (Universität Triest), die in ihrem Kurs *Qualität beim Simultandolmetschen* die Simultandolmetschleistung vor dem Hintergrund des Kommunikationsereignisses, in dem die Verdolmetschung stattfindet, unter die Lupe nahm. Im Seminar wurden alle Faktoren behandelt, die sich auf ihre Qualität auswirken, wie z. B.: Thema, Kontext, Zeitpunkt, Austragungsort, Teilnehmertypologie einer Konferenz. Darüber hinaus wurde von Prof. Alessandra Riccardi auf die Makro- und Mikrokriterien zur Bewertung einer Simultandolmetschung eingegangen.

Den Erwartungen insbesondere der polnischen SummerTrans-Teilnehmer entsprach der Kurs von **Dr. Artur Dariusz Kubacki** (Universität Katowice) *Staatsprüfung zum vereidigten Übersetzer/Dolmetscher der deutschen Sprache in der Praxis*. In diesem Kurs wurden die potentiellen Anwärter zum staatlich vereidigten Dolmetscher oder Übersetzer in Polen mit den Anforderungen des Staatlichen Prüfungsausschusses vertraut gemacht. Die prüfungsrelevanten Translationsarten sowie die Bewertungskriterien wurden im Kursverlauf einer eingehenden Analyse unterzogen. Die in dem Beitrag zu den statistischen Angaben zur Staatsprüfung angeführte sehr hohe Durchfallquote der PrüfungsteilnehmerInnen in Polen im Vergleich zu anderen Staaten wirft aus Sicht der HerausgeberInnen dieses Bandes allerdings die Frage nach der Vergleichbarkeit der Anforderungen auf.

Traditionell wurde das Kursangebot der SummerTrans IV um die von **Prof. Lew N. Zybatow** (Universität Innsbruck) geleitete IATI-PhD-School bereichert, in der Doktoranden und Habilitanden ihr Promotions- bzw. Habilitationsvorhaben vorstellen konnten. Die IATI-PhD-School gab ihren Teilnehmern die äußerst wertvolle Chance, ihr Forschungsvorhaben mit anderen Wissenschaftlern der international scientific community zu diskutieren. Während der lebhaften Diskussionen erhielten sie hilfreiche Ratschläge vom Leiter der PhD-School, Prof. Lew Zybatow, sowie von Prof. Gyde Hansen, die bei jeder Sitzung anwesend und in den Besprechungen nicht weniger engagiert war. An der PhD-School nahmen insgesamt 15 Doktoranden und Habilitanden aus der Schweiz, der Ukraine, Litauen, Österreich und Polen teil. Dank dieser internationalen Bandbreite flossen in die Diskussionen national angelegter Forschungsansätze mithin differente Sichtweisen und Paradigmen ein.

Eine willkommene Ergänzung des SummerTrans-Programms stellten die organisierten Kulturveranstaltungen dar. Als ein besonderes Ereignis ist das *Aphoristikertreffen mit Gedanken von Jürgen Wilbert und Bildern von Zygmunt Januszewski* hervorzuheben, das im Rahmen eines von der Forschungsstelle für Translatorik am Institut für Germanistik realisierten Projektes organisiert wurde. Bei diesem Projekt werden in Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Deutschen Aphorismus-Archivs von den Wrocławer Studenten zeitgenössische deutsche Aphorismen ins Polnische übertragen und in der Reihe *Krajobrazy przekładu* [Landschaften der Übersetzung] veröffentlicht. Die Lesung der aphoristischen Gedanken durch den Autor **Dr. Jürgen Wilbert** und die Vermittlung der aphoristischen Wahrheiten durch Bilder des Künstlers und Professors der Akademie der Bildenden Künste Warschau, **Zygmunt Januszewski**, bereiteten dem SummerTrans-Publikum viel Vergnügen und lieferten zugleich Anregungen für eine leidenschaftliche Diskussion. Der Aphoristikerabend endete mit einem geselligen Beisammensein in einem Restaurant im Stadtteil der vier Religionen.

Auf dem Programm stand überdies eine Stadtrundfahrt mit einer historischen Straßenbahn sowie ein ganztätiger Ausflug in die niederschlesische Umgebung.

Das Programm der SummerTrans IV bot eine Vielfalt von translationsrelevanten Themen, wodurch sich die Teilnehmer einen Überblick über die Ansätze der modernen Translationsforschung verschaffen konnten. Das vermittelte fundierte Wissen konnte dank der praxisorientierten Kursinhalte seine Bestätigung in der Translationsrealität finden. Die Professionalität der anerkannten Translationswissenschaftler sicherte ein hohes Niveau der Kurse und eine facettenreiche Betrachtung der behandelten Themen. Die differenten Herangehensweisen und Visionen sowie die anregungsreichen Diskussionen werden den SummerTrans-Teilnehmern bei der Bewältigung ihrer Translations- bzw. Forschungsaufgaben zweifellos helfen, den richtigen Lösungsweg zu finden.

Dank der Bemühungen von Prof. Lew Zybatow und Michael Ustaszewski (Universität Innsbruck) ist vor Kurzem in der Reihe *Forum Translationswissenschaft* im Peter Lang Verlag ein Sammelband mit Vorträgen erschienen, die im Rahmen der IATI-PhD-School gehalten wurden. Zusammen mit dem vorliegenden Band ermöglicht er umfangreiche Einblicke in die in Wroclaw stattgefundenen Diskussionen.

Die Herausgeber danken den Beiträgerinnen und Beiträgern für die schriftlichen Fassungen ihrer Kurskonzepte und die reibungslose Zusammenarbeit bei der Erstellung des druckfertigen Typoskripts.

Besonderer Dank gilt den Gutachtern des Bandes, Herrn Prof. Reiner Arntz (Universität Hildesheim) und Herrn Prof. Zenon Weigt (Universität Łódź), die die einzelnen Vorträge sorgfältig gelesen und rezensiert sowie hilfreiche Korrekturvorschläge unterbreitet haben.

Lew Zybatow und Anna Małgorzewicz
Innsbruck – Wrocław, im Juni 2012